

Inhalt

Jahresbericht 2012 des Präsidenten.....	2
Jahresbericht der Geschäftsstelle.....	6
Kurswesen IGGH 2012	12
Tinnitustreffen	13
Ferienwoche 2012 in Flims	15
Echo der Teilnehmenden.....	15
Bilder Ferienwoche Flims 2012.....	16
Verdankung Spenden Ferienwoche.....	17
Gesamtrückblick kultureller Veranstaltungen 2012.....	19
Unterstützungsbeiträge kulturelle Veranstaltungen 2012.....	20
Jahresbericht Rohrpost 2012.....	21
Jahresbericht 2012 vom Kommunikations- forum (KoFo) Bern	23
Unsere Kollektivmitglieder, Gönner und Spender.....	25
Kollektivmitglieder der IGGH.....	25
GönnerInnen und SpenderInnen	25
Gönnerschaft IGGH.....	27
Bericht Kontrollstelle	28
Erfolgsrechnung 2012.....	28
Über uns	31
Wer sind wir / Vorstand und Geschäftsstelle IGGH	31
Vorstand IGGH	32
Geschäftsstelle IGGH	32

Jahresbericht 2012 des Präsidenten

Liebe Kollektivmitglieder, Gönner und Freunde der IGGH

Dies ist mein erster Jahresbericht als neuer Präsident der IGGH.

Das Jahr 2012 hat für die IGGH einige Veränderungen mitgebracht. An der Mitgliederversammlung vom 10. Mai 2012 wurde ich als neuer Präsident der IGGH gewählt.

Mit mir sind neu Brigitte Schöckle-Staerke und Urs Germann in den Vorstand eingetreten.

Gleich drei neue Gesichter und somit frischer Wind im Vorstand. Was kann der IGGH noch besseres passieren?

Nach der ersten Vorstandssitzung wurde Brigitte Schöckle-Staerke als neue Vizepräsidentin bestimmt. Herzliche Gratulation, Brigitte. Der Vorstand harmoniert bisher gut und es gab viele gute Diskussionen. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle klappt bestens.

Wenn ich jetzt innehalte und einen Blick über die Schulter auf das Jahr 2012 zurück werfe, staune ich selber, was die IGGH alles erreicht und durchgeführt hat.

Die letzte Vorstellung (Derniere) des Musicals „Titanic“ wurde am 30. August 2012, an den Thunerseespielen, gehörlosen- und hörbehindertengerecht mit Gebärdensprachdolmetscherinnen, Schriftdolmetscherin und FM Anlage durchgeführt.

Alle 62 Plätze waren innert zwei Wochen ausverkauft. Obwohl wir Hochsommer hatten, regnete es in Strömen. Stimmungsmässig passte dies jedoch zum Musical „Titanic“. Ein grosser Dank gebührt den Verantwortlichen für die Organisation dieses Anlasses.

Mehrere Medien haben dieses Ereignis in einem Artikel publiziert. Sogar die Thunerseespiele AG erwähnten die IGGH in ihrem Schlusscommunique. Der grosse

Erfolg ist eine Genugtuung für die IGGH.

Am 24. November 2012, fand ein Konzert mit Patent Ochsner, mit Übersetzung in Gebärdensprache durch die MUX statt. Auch für Hörbehinderte, welche der Gebärdensprache nicht mächtig sind, ist ein solches Konzert etwas besonderes. Die Damen von MUX www.mux3.ch machen ihren Job toll. Eine Rückmeldung einer Besucherin sagt schon alleine alles:

Ich sehe den Sänger nur rumbrüllen und schwitzen, aber dank der Dolmetscherin kann ich den Text, die Stimme und die Stimmung besser verstehen. (gehörlose Patent Ochsner Konzert Besucherin)

Neben diesen kulturellen Veranstaltungen waren Museumsbesuche auch beliebte Anlässe. Nicht zu vergessen war die Museumsnacht vom 16. März 2012.

Ursus & Nadeschkin, mit ihrem Programm „Zugabe“, waren auch ein Erfolg für Hörbehinderte und Gehörlose. Die IGGH setzt sich ein, die kulturellen Angebote weiterhin mit wichtigen Partnern fort

zuführen und gute Kooperationen aufzubauen und zu pflegen.

Die IGGH hat erstmals Beschwerden an die Bahngesellschaft SBB und BLS erhoben.

Der Auslöser für diese Beschwerden waren Reklamationen von



FOTO BEATRICE

Patent Ochsner Konzert



Sicht von der Loge der Thunersee-spiele auf die Bühne

Gehörlosen und Hörbehinderten aufgrund von Vorfällen bei den genannten Bahngesellschaften.

Beide Bahngesellschaften haben bereits schriftlich auf die Beschwerden reagiert. Das weitere Vorgehen wird noch abgeklärt.

Die Regionalisierung Bern-Oberwallis ist etwas ins Stocken geraten. Dies weil der SGB-FSS zurzeit mit internen Umstrukturierungen beschäftigt ist und die Prioritäten anders setzen musste.

Der Kontakt mit dem SGB-FSS Vorstand war nicht optimal. Die SGB-FSS würde gut daran tun, die Basis besser zu informieren und vor allem zu pflegen. Nicht desto trotz unterstützen wir die neue Ausrichtung des SGB-FSS und hoffen auf gutes Gelingen. Die IGGH möchte jedoch nicht allzu lange warten und das Projekt versenden lassen.

Daher überlegen wir uns einen Alleingang, um die geknüpften Kontakte wach zu halten.

Ich habe zwischenzeitlich Kontakte mit diversen Kollektivmitgliedern und Institutionen aufgenommen. Es sind Vorträge bei den Kollektivmitgliedern geplant, um die IGGH vorzustellen und sie den

Mitgliedern wieder in Erinnerung zu rufen. Ein wichtiges Anliegen ist die Vernetzung untereinander. Eine Vernetzung muss gepflegt werden. Schlussendlich brauchen wir alle einander.

Unsere Ziele sind - ob gehörlos oder hörbehindert - dieselben.

Mehr Lebensqualität für Gehörlose und Hörbehinderte

Ich möchte es nicht unterlassen, auf diesem Weg Anna von Steiger und Antoinette von Werdt für ihre jahrelange Tätigkeit als Präsidentin und Vizepräsidentin zu danken. Des weitern danke ich auch unserem Vorstandsmitglied Verena Winkler für Ihren Einsatz. Sie musste aus gesundheitlichen Gründen im Sommer 2012 aus dem Vorstand austreten. Ich möchte auch meinen Vorstandskollegen, unserem Geschäftsstellenleiter Daniel Ziegler, unserer Mitarbeiterin Brigitte Senn, allen PraktikantInnen, der Arbeitsgruppe Kultur, dem Rohrpost Team und dem KoFo Team herzlich für Ihren bisherigen Einsatz danken. Ohne Euch alle geht es nicht!

Nicht vergessen darf man unsere Kollektivmitgliedsvereine, also die eigentliche Basis. Mit vielen von ihnen stehen wir in persönlichem Kontakt. Ihr Feedback und Unterstützung ist uns wichtig und wertvoll.

Vielen Dank.

Herzlichst

Theo Juker Präsident IGGH



Abtretende Präsidentin: Anna von Steiger und Vizepräsidentin: Antoinette von Werdt



**Abtretende Präsidentin: Anna von Steiger
Neuer Präsident: Theo Juker**

Jahresbericht der Geschäftsstelle

Liebe Leserinnen und Leser

Die Geschäftsstelle kann auf ein reichbefruchtetes Geschäftsjahr zurückblicken. Dank dem grossen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen im Sekretariat, den Kursleiterinnen sowie der Unterstützung von Vorstand und Geschäftsführung, nicht zu vergessen der grosse Einsatz von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen kann die IGGH Erfolge verzeichnen.

Administration und Kommunikation

Die Geschäftsstelle hat sich in diesem Jahr ein neues Adressverwaltungssystem angeschafft, mit welchem der administrative Aufwand wesentlich vereinfacht und verbessert werden konnte. Die zusätzliche Arbeit für die Umstellung hat sich gelohnt und wird wettgemacht durch die Zeiteinsparungen mittels rationellerem Arbeiten.

Die IGGH ist zu einem wichtigen Anbieter von hörbehinderten- und

gehörlosengerechten, kulturellen Veranstaltungen geworden. Um das Angebot einem breiten Publikum zugänglich zu machen, haben wir unsere Werbung und Informationsplattform kontinuierlich ausgebaut. Neben der Publizierung auf unserer Homepage verschicken wir monatlich einen Newsletter und nutzen verschiedene Informationskanäle, unter anderem das Internet. Wir sind auch auf Facebook präsent.

Höranlagenverzeichnis

Unsere Webseite

www.hoeranlagenverzeichnis.ch

wird überarbeitet. Das neuste Kartenmaterial von Googlemaps und aktuelle Upgrades der Systemsteuerung werden implementiert. Von einer Kommission von pro audio Schweiz wurde angefragt, verschiedene Verbesserungen und Ergänzungen vorzunehmen. Das Auffinden von Räumlichkeiten mit Höranlagen in grossen Gebäudekomplexen, wie z.B.

Universitäten, soll vereinfacht werden. Zusätzlich sollen Informationen über die besten Plätze an NutzerInnen einer Höranlage vermittelt werden.

Ausstellungen

Die IGGH hat sich selber und ihre Dienstleistungen an Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert. In Hinterkappelen waren wir vom 4. bis 6. Mai mit Unterlagen und Broschüren an der Gewerbeausstellung präsent. Hörbehinderte Menschen haben wir mit einer Hilfsmittelausstellung am 12. Mai im Walkerhaus über allerlei Hilfsmittel und Zubehör informiert, welche im Alltag Informationen taktil, optisch und akustisch optimiert vermitteln.

Am Altersforum in Biel machten wir am 8. und 9. Juni mit einem eigenen Stand auf unsere Dienstleistungen aufmerksam.

An der Veranstaltung „Kultur schrankenlos! Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am kulturellen Leben“ vom 29. November 2012, im Zentrum Paul Klee, des Büros zur Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung, orientierten wir mit

einem Ausstellungsstand über unser vielfältiges, kulturelles Angebot.

Projekte

Das von der Geschäftsstelle entwickelte Projekt **Funktionskontrollleur Höranlagen** ist auf nationales Interesse gestossen. Pro auditio Schweiz hat das Projekt adoptiert und mittels Finanzierung durch einen Fond des eidgenössischen Büros zur Gleichstellung Behinderter, das auf 4 Jahre befristete Projekt, abgesichert. Das Vorhaben besteht darin, engagierte Laien dafür auszubilden, Höranlagen in öffentlich zugänglichen Bauten auf ihre Funktionstüchtigkeit hin zu überprüfen. Damit soll bewirkt werden, dass defekte und revisionsbedürftige Anlage einer Revision unterzogen und normgerecht in Stand gestellt werden. Der Geschäftsstellenleiter der IGGH ist in der nationalen Projektgruppe engagiert.

Pro auditio Bern ist Preisträger des **Projektes Preis Bauen für Hörbehinderte**. Mit einer öffentlichen Ausschreibung werden Objektträger öffentlicher Bauten

eingeladen, ihre bautechnischen Massnahmen zu Gunsten hörbehinderter Menschen zu präsentieren. Eine Juri mit Fachleuten ermittelt in einem zweistufigen Qualifizierungsverfahren das Siegerobjekt. Die Prämierung des Besten wird voraussichtlich 2013 stattfinden. Im Berichtsjahr ist der Wettbewerb öffentlich ausgeschrieben worden.

Regionalisierung SGB-FSS

Nach Abschluss 2-jähriger umfangreicher Vorbereitung und einer Bedarfsabklärung bei 17 Organisationen und Gruppierungen Gehörloser in den Regionen Bern und Oberwallis hat die IGGH im Frühling beim SGB-FSS ein Projekt mit Finanzierungsgesuch eingereicht. Analog zu anderen Regionen der Schweiz war vorgesehen, eine gehörlose Person mit dem Aufbau einer regionalen Zusammenarbeit zu beauftragen. Auf Grund interner Reorganisation und Umstrukturierungen innerhalb des SGB-Dachverbandes ist das Projekt auf unbestimmte Zeit sistiert worden.

Kantonaler Ausschuss

Die langjährige Zusammenarbeit der pro auditio Vereine Kanton Bern und Freiburg im Kantonalen Ausschuss ist an einer letzten feierlichen Sitzung am Freitag, 11. Mai 2012 offiziell beendet worden. Den Abschied haben wir uns versüsst mit einem Kreativ-Backen im Atelier der Firma Kambly AG in Trubschachen. Auf Ende 2012 gaben verschiedene pro auditio Vereine ihre Vereinstätigkeit auf: Burgdorf, Langenthal, Langnau und Biel. Der Verein Frutigen hatte sich bereits Ende 2011 aufgelöst. Die Geschäftsstelle bedauert diesen Niedergang einer langjährigen Vereinskultur, hat jedoch Verständnis für die Situation. Überalterung und Mitgliederschwund erschwerten die Fortsetzung der Vereinstätigkeit.

Mandat: Koordinationsstelle hörbehinderte und gehörlose Menschen im öffentlichen Verkehr.

Die IGGH ist von den nationalen Dachverbänden pro auditio ch, Sonos und SGB-FSS mandatiert worden, in enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle barrierefreier

öffentlicher Verkehr in Olten, bei der Umsetzung einer hörbehinderten und gehörlosengerechten Umsetzung der Kundeninformation mitzuwirken. Das Mandat ist befristet bis Ende 2013. Die Arbeit der Koordinationsstelle wird von einer Fachgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern der Dachverbände begleitet.

Im Berichtsjahr sind Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit der Fachstelle barrierefreier öffentlicher Verkehr (BoeV) zu verzeichnen. Interne personelle Probleme der BoeV lähmten die geplanten gemeinsamen Aktivitäten. Erst im Oktober 2012 zeichnete sich eine Entspannung ab.

Umfrage und Erhebung bei 30 Bahnunternehmungen

Mit einer Umfrage bei 30 Bahnunternehmungen in der Schweiz wollen wir den Stand der Umsetzung der Kundeninformation auf Bahnhöfen und in Fahrzeugen in Erfahrung bringen. Das Gesetz schreibt eine Anpassungsfrist bis Ende 2013 vor. Bis dahin müssen Kundeninformationen hörbehinderten- und gehörlosengerecht angepasst werden. Gemeinsam

mit der BoeV konnten bisher 2 Interviews durchgeführt werden.

Beschaffung von neuen Zügen für die Nord-Süd Achse

Die SBB entwickelt derzeit ein Konzept zur Beschaffung von neuen Zügen im Fernverkehr auf der Achse Nord-Süd. Vertreter der Behindertenverbände sind zu Konsultationen eingeladen worden. An zwei Informationsveranstaltungen haben die Projektverantwortlichen den Bedarf evaluiert und das Konzept vorgestellt, insbesondere die Massnahmen für eine behindertengerechte Ausstattung der Personenwagen. Die Koordinationsstelle hat dazu speziell für Hörbehinderte am 9. November 2011 einen Workshop organisiert. Die Projektverantwortlichen haben die Vorstellungen und Erwartungen der Betroffenen diskutiert.

Eine 2. Veranstaltung mit Betroffenen, an welcher über die vorgesehenen Massnahmen orientiert wurde, fand am 15. Mai 2012 statt.

Messgerät zur Prüfung der Qualität der Sprachverständlichkeit von Lautsprecheranlagen in Fahrzeugen und auf Bahnhöfen.

In der Verordnung über die technischen Anforderungen eines behindertengerechten öffentlichen Verkehrs sind technische Werte für Sprachverständlichkeit definiert worden. Das herkömmliche Messverfahren ist kompliziert und aufwändig. Die BoeV möchte nun ein Messgerät entwickeln lassen, um vor allem in Fahrzeugen auf einfache Weise die Sprachverständlichkeit von Lautsprecherdurchsagen zu ermitteln. Damit könnte eine Kontrolle ausgeübt werden, ob die vorgeschriebenen Werte eingehalten werden. Es fanden verschiedene Vorabklärungen und Gespräche mit Fachexperten statt.

Hotspot SBB, aktueller Stand

Die SBB entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Verkehr und der BoeV bis Sommer 2013 ein Konzept für Hotspots in Bahnhöfen. Es sollen zukünftig Standorte auf Perrons festgelegt werden, in welchen die

Sprachverständlichkeit besonders gut ist. Diese Standorte können beispielsweise ergänzt werden mit weiteren Kundeninformationssystemen wie Monitore und Publikumsprechstellen. Die Koordinationsstelle ist in Vorabklärungen einbezogen worden.

Berichterstattung in den Publikationen der Dachverbände

In den beiden Verbandsorganen Dezibel und Visuell Plus sind Fachartikel publiziert worden:

Dezibel Nr. 1: „Hörbehinderte Menschen im ÖV sind benachteiligt“
Dezibel Nr. 3: „Benachteiligt im ÖV: Sollen hörbehinderte Fahrgäste klagen?“
Visuell Plus Nr. 2: „Hörbehinderte und Gehörlose wehrt Euch“

Vortrag:

Am 14. Juni 2012 wurde Daniel Ziegler von der Schweizerischen Informatik Gesellschaft, Fachgruppe ICT-Accessible, zu einem Vortrag an der ETH Zürich eingeladen, er referierte zum Thema hörbehinderte und gehörlose Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs in Notsituationen. Die Veranstaltung wurde von über 100

Personen besucht

Beschwerden von Betroffenen über fehlende und mangelhafte Informationen in Fahrzeugen und auf Bahnhöfen.

Hörbehinderte Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs haben bei der Koordinationsstelle Reklamationen eingereicht über fehlende und mangelhafte Informationen in Fahrzeugen und auf Bahnhöfen. Insgesamt konnten in 7 Situationen Benachteiligungen in der

Kundeninformation festgestellt werden. Die Koordinationsstelle hat diese bearbeitet und an den Rechtsdienst Egalité Handicap weitergeleitet. Der Rechtsdienst hat von den betroffenen Bahnunternehmen eine schriftliche Stellungnahme verlangt. Wir dürfen gespannt auf die Fortsetzung sein.

*Daniel Ziegler,
Geschäftsstellenleiter IGGH*



Kreativ-Backen des kantonalen Ausschusses in der Kamby AG in Trubschachen

Kurswesen IGGH 2012

Folgende Kurse haben wir im Jahr 2012 angeboten:

Verständigungs- und Gedächtnis- trainingskurse

- Abseh- und Hörtraining
- Gedächtnistraining
- Intensivkurs
- Kombierter Kurs

Insgesamt fanden 21 Gedächtnis- und Verständigungskurse statt, bei denen 159 Personen teilnahmen.

Sprachkurse

- Englischkurs für Hörbehinderte (ohne/wenige Kenntnisse)
- Englischkurs für Hörbehinderte (mit Kenntnissen)
- Englischkurs für Gehörlose

Es fanden 3 Englischkurse statt, an denen total 16 Personen teilnahmen.

Bewegungskurse

- Seniorenturnen
- Gym 60

Parallel fanden 2 Bewegungskurse mit 28 Teilnehmenden statt.

Verschiedene pro audito Vereine haben im letzten Jahr ihre Tätigkeiten beendet. Wir sind in die Lücke eingesprungen und organisieren nun ihre Kurse. So sind wir neu zuständig für die Kursadministration in den Regionen Burgdorf, Langnau i.E., Huttwil und Langenthal.

Neben den bekannten und bewährten Kursen im Bereich Verständigungstraining und Bewegung, durften wir erstmals einen Englischkurs für Gehörlose durchführen. Dieser wird von Leonie von Amsberg geleitet. Sie ist dipl. Gebärdensprachdolmetscherin und Englischlehrerin.

Es freut uns, auf treue Kursteilnehmende zu blicken, welche sich immer wieder motiviert für unsere Kurse anmelden. Zum Kurserfolg tragen selbstverständlich unsere Kursleiterinnen und -leiter bei. Ihnen allen möchten wir herzlich danken für die tolle und engagierte Mitarbeit.

*Brigitte Senn, Verantwortliche
Kurswesen IGGH*

Tinnitustreffen

Neu im Treff

Jetzt ist es gerade knapp ein Jahr her, seit ich zum ersten Mal in einer Tinnitusgruppe im Walkerhaus Bern sass, als „der neue Leiter“. Ich spürte gleich, dass diese Menschen sich miteinander wohlfühlten, sich freuten aufs Wiedersehen. Ich sagte am Anfang, ich sei mir bewusst, dass ich der Neue in der Gruppe sei, sie hätten ja schon ihre Traditionen, die ich mit Respekt behandeln möchte. Dass ich aber – wenn das willkommen sei – auch gerne ein paar neue Ideen einbringen würde. Es war willkommen.

Wie's jetzt läuft

Tradition und Neues haben sich seither entwickelt. Eine Grundstruktur dient uns zur Orientierung, wir müssen sie aber nicht stur einhalten. Es sind vier Teile: In der Anfangsrunde können alle (aber niemand muss) von sich berichten. Immer wieder ist da ein wohlthuendes Interesse und eine Anteilnahme zu spüren.

Zwischenspiel: Eine kurze Atem- und Entspannungsübung bringt etwas innere Ruhe. Als Drittes gibt es Raum für ein Thema: letzten Herbst war es „Meine Erfahrungen mit technischen Hilfsmitteln“; im Moment geht es um „Meine Stressfaktoren, wie ich sie erkenne und was ich dann tun kann“. Manchmal liefere ich einen kleinen theoretischen Input oder ein paar Leitfragen. Zum Schluss machen wir eine längere Übung zur mentalen und körperlichen Wahrnehmung und Entspannung. Ich nenne sie „Oasen-Übungen“. Es sind sehr einfache Formen, die man ohne Probleme in jeden Alltag einbauen kann, wobei bereits regelmässige fünf Minuten etwas bringen. In den Treffen runde ich sie gerne mit etwas Musik und der Anleitung zu einem inneren Bild ab.

Vier Gruppen

Vier Gruppen hatte ich zum Anfang übernommen, denen es aber sehr unterschiedlich ging. Die beiden Berner Gruppen waren aktiv und lebendig; eine davon allerdings noch etwas klein.

Auch die Freiburger Gruppe war von Anfang an sehr lebendig; bisher hat sie aber nur drei Mitglieder, drei feste, engagierte Pfeiler. In Biel war der Treff fast ausgestorben, sodass wir ihn vorübergehend schliessen mussten.

Wir machen publik

Letzten Herbst haben wir von der IGGH einen neuen Flyer herausgegeben. Offenbar nicht ohne Wirkung: Die beiden Berner Gruppen sind seither gewachsen, und ich bekomme immer mal wieder Anrufe von Interessenten.

Für dieses Frühjahr haben wir zwei grössere Informationsanlässe geplant: in Biel im März, in Düdingen im April. Ich bin gespannt.

Übrigens sind die Tinnitustreffen nun auch auf der Website der IGGH (www.iggh.ch) vertreten. Die aktuellen Daten und Orte können da jederzeit eingesehen werden.

Heiterer Blick ins Jahr

Ich bin optimistisch, dass die Gruppen in diesem Jahr weiter wachsen werden. Und ich freue mich auf die Treffen.

Jürg Zimmermann



Ferienwoche 2012 in Flims

Ich denke gerne und dankbar zurück an die liebe Stille, auf schmalen Wegen, im atmenden Wald. An das fröhliche Wandern mit der IGGH Gruppe, wo Weg um Weg uns zusammengehalten haben. Gleiche Mühe, gleicher Schritt, gleiche Freude, gleiche Gnade, gleiche Vor- und Nachteile, wo immer wir zusammen waren. Aber auch an die drei Leiterinnen, ihres Wissens und Organisierens von all den erdenschönen Wegen und Möglichkeiten, um hinauf zu heiteren Höhen zu kommen. Ihre wunderbare Herzlichkeit und ihr Ahnen von unseren Träumen, die wir als unser Gepäck im Rucksack mitgetragen haben. Die Flimser Woche ist vorbei, aber in stillen Gedanken ist man wieder umso zufriedener und reicher. Denn wer nach dreimal hundert Tagen nicht den Alltag verlässt, bringt sich um solche besondere Momente, die voller Freude, der Enge voll, bis an den Rand des Glücks, Weite verschenken. Und umso weiter rückt der Alltag mit seinem unentwegten Appell „dranzubleiben“, in die Ferne.

Therese Widmer

Echo der Teilnehmende

Wir Alle genossen die Ausflüge sehr.

Die Aussicht vom Gassonsgrat war überwältigend.

Der Caumasee lud einige von uns zum täglichen Foto Termin ein, zeigte er sich doch jeden Tag von einer noch schöneren Seite.

Die Aussichtsplattform in Conn war atemberaubend.

Das Tüpfelchen auf dem i war die Kutschenfahrt durch den lichtdurchflutenden Wald.

Das Hotel und das Essen waren sehr gut.

Es wurde viel gelacht. Die Woche war einfach Super.

Es ganz grosses Merci an die drei Leiterinnen.

Bilder Ferienwoche Flims 2012





Dank an die SpenderInnen Ferienwoche

Die IGGH bedankt sich herzlich bei folgenden Stiftungen für Ihre grosszügige Finanzierungshilfe:

Fürsorgefonds pro audito, Bern

CHF 5`096.90



Heinz – Schöffler – Stiftung, Bern

CHF 2`500.-

Hatt – Bucher – Stiftung, Zürich

CHF 2`500.-



Reka –Jubiläumsstiftung, Bern

CHF 2`000.-



Stiftung Denk an mich, Zürich

CHF 1`680.-



Ihre Spende verleiht behinderten Menschen Flügel!

Denk an mich unterstützt die IGGH.

Helfen auch Sie: PC 40-1855-4 www.denkanmich.ch
Oder spenden Sie schnell und einfach per Telefon CHF 30 --.
Jetzt anrufen auf 0900 100 150

SRE Schweizerischer
Rotes Kreuz
Eine Substrukturanstalt von Schweizer Radio und Fernsehen



Gesamtrückblick kultureller Veranstaltungen 2012

Theateraufführungen

"about strange lands and people"

Tojo Theater Bern,
12.+13. Oktober 2012

Titanic – das Musical

Thuner Seespiele,
30. August 2012

Ursus&Nadeschkin "Zugabe"

Bierhübeli Bern,
16. Mai 2012

Mux Konzerte (unterstützt durch IGGH)

Patent Ochsner

Bärensaal Worb,
24. November 2012

Mani Matter

Live-Konzert kleine Schanze
4. August 2012

Museumsführungen

(mit Übersetzung in Gebärdensprache und FM- Anlage)

"alte Meister"

Kunstmuseum Bern,
18. November 2012

"Antonio Saura"

Kunstmuseum Bern,
11. September 2012

"l'Europe des esprits-
Die Magie des unfassbaren"

Zentrum Paul Klee,
23. Juni 2012

"... die Grenze überfliegen"

Kunstmuseum Bern,
17. Juni 2012

"nah und fern-Face to Face"

Museum für Kommunikation,
28. März 2012

Museumsnacht 2012

Stadt Bern, 16. März 2012

"schlägt den Besserwisser"

Museum für Kommunikation,
28. Januar 2012

Unterstützungsbeiträge für kulturelle Veranstaltungen 2012

Wir danken herzlich unseren Spender/innen und Stiftungen die diese Veranstaltungen ermöglicht haben.

Burgergemeinde, Stadt Bern		CHF 8`000.-
E. Göhner Stiftung, Zürich	ERNST GÖHNER STIFTUNG	CHF 5`000.-
Kultur, Stadt Bern	 Kultur Stadt Bern	CHF 3`709.60
Paul Hess Stiftung, Bern		CHF 3`200.-
Procap Schweiz, Olten	 procap für Menschen mit Hörbehinderung	CHF 2`050.-
Pro audito, Bern		CHF 760.-
Stiftung hören und verstehen, Olten		CHF 500.-
Elsi Jenni-Hemmann Stiftung, Ittigen		CHF 400.-

Jahresbericht Rohrpost 2012

In der Redaktion Rohrpost gab es wieder mal „Rauchende Köpfe“.

Es ist nicht immer einfach, Themen zu finden, worüber man schreiben soll oder es schwirren einem so viele Ideen im Kopf herum, die man einfach nicht richtig auf's Papier bringt.

Im Redaktionsteam kam der Wunsch auf, etwas zu verändern, die Rohrpost neu zu gestalten, mehr Farbe und Leben hinein zu bringen.

Im Sommer vernahmen wir, dass Claudia Grossenbacher die IGGH verlassen wird.

Puh – schon wieder eine neue Gestalterin. Wer wird kommen? Wie wird es weiter gehen?

Belastend war zudem, dass ich aus gesundheitlichen und familiären Gründen die Redaktion verlassen wollte. Die Gefahr war gross, dass die Rohrpost sterben könnte.

Nach einer langen Sitzung, in welcher sich uns die neue Verantwortliche, Brigitte Senn vor-

stellte, wurde es recht hitzig und ganz klar:

Es braucht eine Änderung! Die Rohrpost muss weiter leben! Etwas muss geschehen!

Nach einem weiteren Gespräch mit dem Präsidenten der IGGH, Theo Juker, anfangs Dezember, bekamen wir Hilfe und Unterstützung. Ideen für eine neue Rohrpost wurden gesammelt, das weitere Vorgehen besprochen.

Brigitte Senn konnte sich rasch in ihre neue Aufgabe einarbeiten und uns bei der Produktion der neuen Rohrpost unterstützen.

Da wir alle ehrenamtlich arbeiten, ist es nicht immer einfach, einen gemeinsamen Weg zu finden. Besonders schätzen wir das Engagement von unserer Fotografin Beatrice Hildebrand, welche noch voll berufstätig ist. Sie wird Brigitte Senn in der grafischen Gestaltung beraten und unterstützen.

Wir werden uns weiterhin zu 4 Sitzungen pro Jahr, vor jeder neuen Herausgabe, treffen.

Die Hauptarbeit wird dann zu Hause geleistet, auf Papier gebracht oder in elektronische Form. Das Layout wird druckfertig gestaltet, die Beiträge nach unseren Vorstellungen den entsprechenden Rubriken zuteilt und mit Bildern von Beatrice, teils auch von den Redaktoren, geschmückt. Et Voilà - fertig ist die Rohrpost! Zusammenfassend darf ich im 2012 positive Veränderungen

feststellen: Mit einem neuen Konzept. Mit einer neuen Gestalterin und Produktionsverantwortlichen, mit welchen wir ins 2013 starten . Hoffen wir, das Vorhaben werde gelingen und die neue Rohrpost gut bei den Lesern ankommen.

Lisi Schwab



Jahresbericht 2012 vom Kommunikationsforum (KoFo) Bern

Die Veranstaltungen in diesem Jahr waren wieder vielfältig und haben interessierte Zuschauende und Zuhörende angezogen.

Fünf Abende wurden angeboten. Der erste fand im Januar statt mit dem Thema „Leben an der Gallaudet Universität in den USA“. Die gehörlose Nicole Lubart – Fuchser berichtete darüber, auch von den Bedingungen, dort studieren zu können und gab wichtige Ratschläge, was gehörlose Personen bedenken müssen, um dort studieren zu können.

Im März war ein Podiumsgespräch mit pensionierten gehörlosen Senioren auf dem Programm: Viele Jahre gearbeitet und plötzlich pensioniert! Vreni Merz, Sandro De Giorgi und Andreas Willi haben aus ihren persönlichen Lebensabenden berichtet sowie wie sie sich vorbereitet haben, auf die Pensionierung. Allen Anwesenden gaben sie eine Empfehlung auf den Weg: es lohnt sich zu überlegen, was möchte ich als

Pensionierte/r in der Freizeit tun sowie die finanziellen Möglichkeiten zu beachten, um optimale Lösungen für Reisen oder andere Aktivitäten und die eigenen Bedürfnisse erfüllen zu können.

Im Mai war der Abend gewidmet der „Alarmierung bei Katastrophen!“ Der hörende Eric Roman Herbertz hat sich mit Engagement für die Alarmierung der Gehörlosen in Basel-Stadt eingesetzt. Dies aus dem Grund, da es einen schweren Brand in der Schweizerhalle gab und keine Gehörlosen diskriminiert werden dürfen. Die Alarmierung funktioniert dort sehr gut. Er bat das bernische Publikum sich beim Kanton zu melden, dass erwünscht ist, das gleiche Alarmierungssystem für Gehörlose im Kanton Bern einzuführen.

„65 Jahre Gehörlosensportclub Bern (GSCB)“ fand im August statt. Peter Jost (Ex-Präsident, gehörlos) und Rolf Kyburz (Präsident, gehörlos) erzählten aus

alten Zeiten mit einer spannenden Rückschau bis heute, von Sportlerleistungen und verschiedenen Sportartenentwicklungen in den 65 Jahren. Dazu gab es lustige Anekdoten. Einige von den Zuschauenden haben auch von ihren Erlebnissen berichtet.

Schliesslich hat das KoFo im Oktober 10 Jahre Jubiläum gefeiert und dazu die gehörlosen Künstler Peter Hemmi und Rolf Perrollaz eingeladen. Das Podiumsgespräch verlief interessant. Peter Hemmi hat z.B. von seinen Beweggründen gesprochen, wie er dazu kam Stufen und eine Person im Rollstuhl zu modellieren. Rolf Perrollaz ist Gebärdensprachkünstler und bringt die Menschen mit seinen Gedanken durch Gebärdensprachkunst zum Nachdenken. Am Ende haben wir gemeinsam mit allen Anwesenden unser Jubiläum mit Kürbissuppe, Kuchen und gemütlichem Zusammensein gefeiert.

Das gehörlose Team besteht aus: Andreas Dennler, Flyergestaltung und Allrounder,

Franziska Roos FM-Anlage und Allrounderin, Mirjam Münger, Organisatorin und Moderatorin und Anna v. Steiger, Moderatorin und Allrounderin.

Wir machen weiter und hoffen, dass im laufenden 2013 die fünf Veranstaltungen für die Besuchenden wieder interessant sein werden.

Herzlichen Dank an die SGB-FSS für die grosszügige finanzielle Unterstützung. Der IGGH als wertvolle Trägerschaft danken wir vielmals.

Für das KoFo Bern - Team
Anna v. Steiger
Meiringen im Februar 2013



Das KoFo Team v. l. n. r., Mirjam Münger, Franziska Roos, Andreas Dennler, Anna v. Steiger

Unsere Kollektivmitglieder, Gönner und Spender

Kollektivmitglieder der IGGH

- Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe
- Gehörlosensportclub Bern
- Gehörlosen Verein Bern
- Röm.-kath. Gehörlosenseelsorge Solothurn
- Pro audito Bern
- Pro audito Biel und Region
- Pro audito Burgdorf
- Pro audito Freiburg
- Pro audito Oberaargau
- Pro audito Langnau
- Pro audito Thun-Oberland Ost
- Jugehörig-Verein für junge Gehörlose und Schwerhörige
- Reformierte Kirchen Bern, Solothurn, Jura
- Christliche Gehörlosengemeinschaft Bern-Thun

GönnerInnen und SpenderInnen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den GönnerInnen und SpenderInnen für Ihre grosszügigen Beiträge im Jahr 2012:

GönnerInnen (Beiträge: CHF 25.00 – CHF 50.00)

Marlies	Kämpfer	Steffisburg
Verena	Winkler	Trubschachen
Fred	Pauli	Bern
Ruth	Märki	Bremgarten
Stefan	Vögeli	Bern
Ursula	Munerol	Bern
Ruth	Urner	Bern

Maria	Hochstrasser	Liebefeld
Hans	Affentranger	Oberburg
Ruth	Blatter	Lyss
Corinne	Oppliger	Belp
Therese	Jäger	Bern
Herrmann	Michel	Langnau
Peter	Blättler	Thun
Andreas	Guillod	Kerzers
Irma	Wernli	Steffisburg
Emil	Brühwiler	Bern
Rudolf	Hildbrand	Gampel
Madeleine	Sigg	Spiegel b. Bern
Marlies	Kämpfer	Steffisburg
Verena	Winkler	Trubschachen
Diva Gloria	Pfyffer	Solothurn
Rudolf	Schärer	Niederscherli
Hedwig	Kohler	Zollbrück
Hans	Neuenschwander	Belp
Brigitte	Schökle	Thun

GönnerInnen (ab CHF 50.00)

Heinz	Christen	Rubigen
Peter	Burkhard	Bern

SpenderInnen

			CHF
Gesellschaft	zu Schumachern	Bern	500.00
Gesellschaft	zu Ober-Gerwern	Bern	500.00
Christian	Käser	Münsingen	470.00
Kirchgemeinde	Frauenkappelen		359.30
Jörg	Matter	Agarn	50.00
Margrit	Schneuwly	Bern	20.00

Gönnerschaft IGGH

Möchten Sie die Arbeit der IGGH unterstützen?

Mit einem Beitrag ab Fr. 25.- werden Sie Gönner/in der IGGH.

Damit unterstützen Sie unsere Arbeit.

Als IGGH-Gönner/in erhalten Sie:

- **unser Kursprogramm**
- **unsere Zeitschrift „Rohrpost“**
- **den Jahresbericht**
- **vergünstigte Kursangebote**
- **Newsletter (per E-Mail)**

Bitte melden Sie sich mit untenstehendem Formular bei uns an.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Bitte senden / mailen / faxen Sie den Anmeldetalon an:

IGGH

Belpstrasse 24

3007 Bern

Tel. 031 311 57 81

Fax 031 311 00 62

info@iggh.ch

✂-----

ANMELDEFORMULAR FÜR GÖNNER / INNEN

Firma:

Vorname:

Name:

Adresse:

Mail / Fax / Tel:

Bemerkung:

Datum / Unterschrift:

Bericht Kontrollstelle

Beat Spahni
Mätteli 2
3323 Bärswil

Ruth Jakob
c/o pro audito Biel
2500 Biel



IGGH Interessengemeinschaft
Gehörlose, Hör- und Sprachbehinderte
der Kantone Bern und Freiburg

Geschäfts-, Informations-
und Beratungsstelle
Beipstrasse 24, 3007 Bern
T 031 311 57 81, F 031 311 00 62
info@iggh.ch, www.iggh.ch

Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung Prüfung der IGGH-Jahresrechnung 2012

Als Kontrollstelle der Interessengemeinschaft für Gehörlose, Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg, haben wir die auf den 31. Dezember 2012 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass:
die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen und die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand, der Geschäftsführung und dem Buchhalter Decharge zu erteilen.

Bern, 06. März 2013

Die Revisorin



Ruth Jakob

Der Revisor



Beat Spahni

Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 2012

Erfolgsrechnung in CHF 01.01.2012 bis 31.12.2012	IGGH Budget 2012			
	Bezeichnung	Jahresrg. 2012	Budget 2012	Jahresrg. 2011
Personalaufwand				
Total Lohnaufwand	177'259.45	147'722.00	186'415.45	
Total Sozialversicherungsaufwand	23'087.75	20'250.00	35'206.75	
Total Übriger Personalaufwand	16'278.55	14'500.00	16'093.20	
Total Personalaufwand	216'625.75	182'472.00	237'715.40	
Raumaufwand				
Total Raumaufwand	52'338.90	52'920.00	49'533.00	
Sachaufwand				
Total Dienstleistungen inkl. Kurse	20'052.05	18'100.00	26'591.20	
Total Öffentlichkeitsarbeit	6'334.51	16'000.00	8'597.70	
Total URE - Unterhalt und Reperat.	2'790.25	5'500.00	9'383.64	
Total Sachvers., Gebühren, Abgaben	383.15	800.00	787.80	
Total Verwaltungsaufwand	21'946.16	27'600.00	26'910.05	
Total Sachaufwand	51'506.12	68'000.00	72'270.39	

Betriebsertrag aus Dienstleistungen und Subventionen			
Total Kurs- und Veranstaltungseinnahmen	41'614.60	21'200.00	37'045.75
Total Subventionen	148'822.00	149'000.00	178'415.00
Total Mitgliederbeiträge, Beiträge Dritter, Spenden, Legate	4'878.30	3'300.00	5'312.85
Total Öffentl.arbeit/Mittelbesch.	104'034.75	114'000.00	128'808.15
Total übriger Ertrag	23'178.80	25'000.00	23'115.05
Total Betriebsertrag aus Dienstleistungen und Subventionen	322'528.45	312'500.00	372'696.80
Übrige Erfolge			
Total Finanzerfolg	307.60		366.50
Total Übrige Erfolge	307.60		-11'633.50
Total Ausserordentlicher Erfolg	224.00		0.00
Total Ertrag	323'060.05	312'500.00	361'063.30
Total Aufwand	320'470.77	303'392.00	359'518.79
Gewinn	2'589.28	9'108.00	1'544.51

Über uns

Wer wir sind / Vorstand und Geschäftsstelle IGGH

Die IGGH ist ein Verein, in dem sich Einzelpersonen und Institutionen zusammengeschlossen haben. Gegründet 1998 wahrt die IGGH die Interessen der betroffenen Menschen, insbesondere seiner Mitglieder, und fördert die Zusammenarbeit unter den angeschlossenen Institutionen. Verbesserte Lebensqualität und Integration von Betroffenen in der Gesellschaft ist ein wichtiger Leitgedanke der IGGH.

Ziele:

- Pflege und Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen Personen und Vereinen, Unterstützung des Zusammenhalts der Betroffenen und deren Angehörigen.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Institutionen für die Integration der Betroffenen in Beruf, Staat und Gesellschaft.
- Initiieren und koordinieren von Projekten für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität von Gehörlosen, Hörbehinderten und Tinnitusbetroffenen.
- Mitwirkung bei der öffentlichen und politischen Meinungsbildung für die Erhaltung, Förderung und Gestaltung einer integrativen Sozial- und Gesellschaftspolitik.

Vorstand IGGH

Präsident:
Theo Juker

Vizepräsidentin:
Brigitte Schökle

Beisitzer:
Leander Heldner
Reinhard Brunner
Sandro De Giorgi
Benjamin Heldner
Claudio Nicita
Paul von Moos
Andreas Willi
Antoinette von Werdt
Anna von Steiger
Urs Germann
Verena Winkler

Ehrenpräsident:
Heinz Christen

Geschäftsstelle IGGH

Geschäftsstellenleitung:
Daniel Ziegler

Administration Geschäftsstelle:
Nathalie Oehri bis 28.02.2012
Claudia Grossenbacher bis
31.10.2012
Brigitte Senn

Praktikantin
Administration/Projektarbeit:
Brigitte Kyburz bis 31.08.2012
Aarniya Ragavan bis 31.12.2012

Audioagoginnen:
Ruth Blatter
Liselotte Freiburghaus
Silvia Hochstrasser
Corinne Oppliger
Susanne Wegmüller

Rechnungsführung:
Treuhand U. Müller GmbH

Revisoren:
Ruth Jakob/Beat Spahni